

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke **G m ü n d** und **W e l z h e i m**.

Erscheint Montag, Donnerstag u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 43.

Samstag den 12. April

1845.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Gmünd. (An die Güterbuchs-Commissäre des Oberamts-Bezirks.)

Mehrere Güterbuchs-Commissäre beobachten die Vorschrift der Ministerial-Verordnung vom 3. December 1842. §. 7., wornach am Schlusse jeden Monates über den Fortgang des Geschäftes an das Bezirksgericht zu berichten ist; nicht. Daher wird denselben hiemit eröffnet, daß die Nichtbeobachtung der erwähnten Vorschrift künftig je mit einer Geldbuße von 2 fl., und in Wiederholungsfällen mit verschärften Strafen geahndet werden wird.

Den 9. April 1845.

Oberamtsrichter **Straub**.

An die Gemeinschaftl. Ämter des unmittelbaren Bezirks.

Nachdem von einer Seite auf die Verschiedenheit in Behandlung des Geschäftes der Armen-Unterstützung aufmerksam gemacht und vorgebracht worden ist, daß dem Kirchen-Convente in allen Fällen zustehen sollte, nicht nur das ganze Bedürfniß der Armen-Unterstützung auszumitteln, sondern auch im Einzelnen zu bestimmen, welche Unterstützung der Arme nöthig habe, und daß die wirkliche Verwendung der Beiträge, so wie auch die Abschließung von Verträgen bei Unterbringung armer Kinder und hilfsbedürftiger Personen dem Kirchen-Convent zukommen sollte, während nur die Genehmigung des aus Gemeindemitteln erforderlichen Zuschusses, auf die Anträge des Kirchen-Convents, dem Gemeinderath vorzubehalten sei, werden die gemeinschaftlichen Ämter zur Äußerung innerhalb 14 Tagen aufgefordert: was in diesen Beziehungen die bestehende Praxis mit sich bringe?

Gmünd den 10. April 1845.

Königl. Gemeinschaftl. Ober-Ämt.
Liebherr. Maier.

W e l z h e i m.

(Schulden-Liquidation.)

In der Sanksache des
Christian Friedrich Vogel
von Rudersberg
wird die Schulden-Liquidation mit
den gesetzlich damit verbundenen
weiteren Verhandlungen am
Freitag den 16. Mai 1845.,
Vormittags 8 Uhr,

in Rudersberg vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch

schriftlichen Recess, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte, anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation

durch Bescheid von der Masse ausgeschloffen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse = Gegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 4. April 1845.

Königl. Oberamts-Gericht.
Siller.

G m ü n d.

(Fischwasser = Pacht.)

Die Fischwasser in der Rems, dem Lein- und Roth = Thale, werden am

Mittwoch den 16. April d. J., Morgens 11 Uhr,

öffentlich verpachtet werden, wozu sich die Liebhaber einfinden mögen.

Den 7. April 1845.

R. Kameralamt.

G m ü n d.

Es wird in den nächsten Tagen die Felduntergangs = Behörde die Markungs = Gränze berichtigten; diejenigen Güter = Besitzer, welche in Beziehung auf die Marktsteine Mängel wahrgenommen haben, werden aufgefordert, solche zur Kenntniß des Herrn Stadtrath Rudolph zu bringen. Den 9. April 1845.

Stadtschultheißen = Amt.
Steinhäuser.

H e u b a c h.

(Liegenschafts = Verkauf.)

Die in der Verlassenschafts = Masse des Georg Balthas Grupp, gewesenen Bürgers und Ausbedingmüllers dahier, vorhandene Liegenschaft, bestehend in

einem zweistöckigen Wohnhaus hinter der Kirche;

11 1/2 Ruthen Küchengarten;

3 Brtl. 5 3/4 Rthn. Gras = und Baumgarten beim Haus;

3 Brtl. 5 1/2 Rth. eigenen Aeckern auf dem Bohl;

1 Morg. 1/2 Brtl. 12 Ruthen Lehenäcker im obern Strang; der Hälfte an 3 Brtl. 15 3/4 Rth. eigenen Wiesen auf der vordern Struth,

kommt am

Samstag den 3. Mai 1845.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 3. April 1845.

Stadtschultheißen = Amt.
Kometsch.

G m ü n d und Heidenheim.

(Straßenbau = Afford.)

Ueber die Herstellung einer geordneten Auffahrt auf die neugebaute Straße in dem Staatswald zwischen Steinheim und Bartholomä am Anfang des Staatswalds gegen Bartholomä, wovon die Kosten der Planirung auf 280 fl. 12 fr. des Steinkörpers auf 156 fl. 9 fr.

zusammen auf 436 fl. 21 fr

berechnet sind, findet am

Montag den 14. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

eine nochmalige Abstreichs. Verhandlung auf dem Rathhaus in Steinheim statt. Die Afford's. Lustige werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich Auswärtige mit Vermögens = Zeugnissen zu versehen haben. Den 5. April 1845.

Die Oberamtspflegen
G m ü n d und Heidenheim.

W a l d f e t t e n.

(Haus = und Güter = Verkauf.)

Im Wege des Concurfes wird das den Johann Hueber'schen Eheleuten gehörige Haus und Güter, bestehend in

G e b ä u d e :

Der 3te Theil an einem zweistöckigen Wohnhause.

G ä r t e n :

17 Ruthen 5 Schuh Gemüsgarten bei diesem Haus;

1/8 Morg. 39 Ruthen 4 Schuh Gras- und Baumgarten, ebenfalls beim Haus.

A e c k e r :

1 3/8 Morg. 5 Rthn. 5 Schuh, mit Dinkel angeblümt; und

W i e s e n :

5/8 Morg. 44 Rthn. 7 Schuh, am Mittwoch den 16. April d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause an den Meistbietenden verkauft werden, wozu die Liebhaber eingeladen sind und das Nähere vernehmen wollen. Auswärtige Liebhaber haben sich mit Prädikats = und Vermögens = Zeugnissen zu versehen.

Den 24. März 1845.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß Barth.

S t r a ß b o r f.

(Liegenschafts = Verkauf.)

Aus der Sanntmasse des Zimmermeisters Matthäus Steeb, jung, wird am

Montag den 21. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause dahier nachstehende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

1 zweistöckiges Wohnhaus in der Kegelgasse dahier, sammt 2 Brtl. Tagw. Garten dabei; wobei sich die Liebhaber einfinden wollen.

Den 24. März 1845.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß

Schmid.

Z i m m e r n,

Schultheiherei Dverböbgingen.

Auf der Markung Zimmern darf kein Sand und kein Kies mehr abgeführt werden.

Den 4. April 1845.

Gemeinderath.

M e r g e l f e t t e n.

(Straßenbau = Afford.)

Durch Beschluß der bürgerlichen Collegien hier sollen die Eiter-Hauptstraßen verbessert werden. Es kommt nun vorerst eine Strecke zur Ausführung, welche laut gefertigtem Ueberschlag nachstehende Geschäfte umfaßt:

- 1) Planie = Arbeiten = Anschlag 108 fl. 40 fr.
- 2) Steinkörper 431 fl. 22 fr.
- 3) Pflaster = Arbeiten 304 fl. 30 fr.
- 4) Maurer = Arbeiten 114 fl. 37 fr.
- 5) Insgemein 56 fl.

Vorbezeichnetes Geschäft wird nun am

Montag den 21. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

im Gasthaus zum Hirsch hier an Wenigknehmenden im Abstreich veraffordirt werden, wozu die Liebhaber, unbefannte mit amtlich beglaubigten Vermögens = Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 4. April 1845.

Schultheißen = Amt.

A l f b o r f.

Mehrere tausend schöne Ahornpflanzen verkauft das

Freiherrl. vom Holtsche Rentamt.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

(Neutlinger - Bleiche.)

Wie voriges Jahr besorge ich die Einsammlung von Bleich-Gegegenständen für obige best' eingerichtete Anstalt, und empfehle mich daher zur Besorgung von baumwollenen Tüchern für die Stückbleiche, und Leinwand-Tafeltücher, Servietten, Zwilchen, leinenem und baumwollenem Garn und Faden, sowohl für Rasen- als auch für Schnell-Bleiche. Für das mir fernd zu Theil gewordene Zutrauen der hiesigen Bürger und Einwohner, so wie auch der Umgegend, und für die mir zugesicherte Zufriedenheit dankend, versichere schöne Bleiche, sorgfältige Behandlung und Besorgung.

Franz Seb. Doll, Kaufmann, nächst dem Spitalgebäude.

G m ü n d.

Ein großer eiserner Mörser wird zu kaufen gesucht. — Von Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Schönen Sommerweizen zum Aussäen hat zu verkaufen Mohnwirth Eisele.

G m ü n d.

Gyps, das Simri zu 12 kr., verkauft

Pfisterer zum Haben.

G m ü n d.

Mehrere Krautländer beim Schleifhäusle verkaufe ich.

Judenmüller Seybold.

G m ü n d.

Mehrere Wagen Dung hat zu verkaufen — Wer? sagt die Redaktion.

L o r d,

Oberamts Welzheim.

(F r u c h t - V e r k a u f.)

Am Montag den 21. April 1845.,

Vormittags 10 Uhr,

werden im Gasthaus zum Hirsch dahier die daselbst von dem Unterzeichneten aufgezeichneten aufgeschütteten Früchten, nämlich circa

63 Scheffel Dinkel,

63 " Haber,

2 " Roggen,

4 1/2 " Gersten,

2 " Einkorn,

5 " Weizenmischling,

im öffentlichen Aufstreich verkauft werden; die Liebhaber werden dazu eingeladen.

Den 7. April 1845.

Augustin Maier'sperger.

G m ü n d.

Ein Mädchen von guter Erziehung und mit guten Zeugnissen versehen wünscht bis Georgii in einen Dienst einzutreten; eine Beschäftigung in einem Laden oder Wirttschaft würde vorgezogen.

Näheres bei Wahl.

G m ü n d.

In der Silberwaaren-Fabrik von Kott, Walter und Forster werden Lehrlingen angenommen auf vier Jahre Lehrzeit, welche gleich im ersten Jahr alle Wochen eine kleine Entschädigung und so alle Jahre eine verhältnißmäßige wöchentliche Gehalts-Erhöhung zu erwarten haben. Hierzu Lusttragende wollen sich wenden an

Berksführer Kind.

G m ü n d.

Knochen- und Weiner-Sammler finden einen Abläufer — an Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein Krautbeet vor dem Schmidthor hat auf mehrere Jahre zu vermieten

Jgnaz Straubenmüller, in der Rindenhachergasse.

Das Kreuz der Gowrie.

(Fortsetzung.)

Schon war Alexander, dessen Unruhe den höchsten Grad erreichte, im Begriff, dem Könige abzuwehren: aber sein besonnener Bruder herrschte ihm mit einem Blick Ruhe zu und bat den König, welcher Erskine mitnehmen wollte, diesen zurückzulassen, um nicht den Fremden in seinen Bekenntnissen zu stören; er schloß die Thüre und stieg mit dem Könige die Treppe hinauf.

Sie gingen durch etliche Zimmer; dem Könige wurde es neben dem schweigsamen Grafen etwas unheimlich, und wer beschrieb seinen Schrecken, als ihm dieser jetzt plötzlich einen Dolch an die Kehle setzte und mit gedämpfter Stimme sagte: „Erinnert Euch meines enthaupteten Vaters. Ihr seid mein Gefangener. Ein Hilferuf und ich strecke Euch nieder!“

„Graf Ruthven Gowrie, was fällt Euch ein?“ stammelte der König. „Ihr treibt wohl Scherz, aber Ihr treibt ihn etwas weit. Vergesst nicht, wer ich bin.“

„Meines Vaters Mörder,“ antwortete Gowrie.

— „Ihr müßt aber noch Anderes auf dem Gewissen haben: jenes ist für jetzt noch Nebensache, obgleich mir wichtig genug, um es in Rechnung zu bringen. Uebrigens seht, so wahr ich selig werden will, Eurem Leben kein Leid geschehen, wenn Ihr Euch ruhig hier verhaltet. Versprecht mir das bei königlichem Wort.“

Wohl oder übel that es der König und Gowrie entfernte sich. Jakob stand wie niedergebennert. Angst und Bewußtsein der Majestät, Verzweiflung und Hoffnung stritten sich in seinen Gedanken. Da hörte er, wie unten im Hofe, den er aber eines Daches wegen nicht sehen konnte; der Prevost dem Gefolge zurief, der König sei so eben durch eine Hinterpforte nach Falkland heimgeritten und gebiete ihnen eilige Folge; er hörte, wie die Herren nach ihren Pferden sprangen und über die Langsamkeit der Knechte fluchten, da konnte er sich nicht länger halten, er versuchte das Fenster zu öffnen und um Hilfe zu rufen. — Im gleichen Augenblick aber stürzte Alexander, der unbemerkt unter der Thüre gestanden war, auf ihn los, mit entstellter Geberde, fliegendem Haar, wildrollenden Augen; seine sonst so sanften Züge waren gräßlich wie vom Wahnsinn verzerrt.

„Laß das Fenster zu, König Jakob!“ schrie er, indem er sich mit geschwungenem Dolch zwischen ihn und das Fenster stellte. — „Laß es zu, wenn Dir Dein Leben lieb ist; ruf' nicht um Hilfe, denn sonst, bei der ewigen Barmherzigkeit, muß ich Dich umbringen.“

„Gowrie, Ihr seid von Sinnen,“ sprach der König mit erstreckter Fassung, „was habt Ihr und Euer Bruder für ein Poffenspiel vor? Bedenket es wohl, Ihr begeht Hochverrath und es handelt sich um Euren Kopf.“

„Und um meinen Schwur. Es darf nicht sein, bleibe vom Fenster weg, es darf nicht sein! Halte Dich ruhig, so geschieht Dir kein Leid; es wird alles zum Besten gehen. Zwinge mich nicht zum Königsmord, habe Mitleid mit mir!“

„Über Gowrie,“ versetzte der König, einen strengen Ton annehmend, als er des Grafen Niedergeschlagenheit sah, „Ihr brechet die Geseze der Gastfreundschaft, Ihr handelt unritterlich, nicht nur verbrecherisch.“

„Ich weiß, ich weiß — alles verloren. Ich bin den bösen Mächten verfallen; es wüthet in meinem Kopf, in meinem Herzen; ich wollte, Du stächest mich nieder.“

„Spricht der böse Feind aus Euch, so will ich mit ihm ringen im Namen Gottes!“ schrie jetzt der König in höchster Verzweiflung, denn er hörte, wie die Herren im Hofe abreiten wollten und sich beim Grafen Johann verabschiedeten; es gelang ihm, eine seiner Hände an's Fenster zu bringen, eine Scheibe einzustößen, und nun schrie er mit aller Kraft seiner Stimme: „Verrath, Verrath! der König wird ermordet!“

Fortf. folgt.)

Württemberg.

Seine Königliche Majestät

haben durch höchste Entschließung vom 31. März den Hauptmann im Artillerie-Regiment, v. Helm, zum Major befördert.

Allgemeine Chronik.

Württemberg. Stuttgart. Wie wir soeben hören, ist es der Wachsamkeit unserer Polizei gelungen, eine Bande Falschmünzer zu entdecken, die in der Pfarrstraße ihr Wesen trieben.

Freie Städte. Die Frankfurter sind mit ihrer Ostermesse nicht sehr zufrieden. Weder im Groß- noch im Kleinhandel wurden bedeutende Geschäfte gemacht, da es an Käusern fehlte. An Leber war die Zufuhr gering, doch waren die

Preise im Ganzen mäßig. Für Luxusartikel war seit vielen Jahren die Nachfrage nicht so lau als diesmal.

Oesterreich. Wien, 4. März. Eine hier besprochene Heirath wird viel besprochen, nämlich die des jungen, in unserem Schlessien begüterten Fürsten Sulkowski mit der lebenswürdigen Tochter des bis zum Baron und Besitzer eines Vermögens von — wie man sagt, achtzehn Millionen Gulden emporgestiegenen Großhändlers Dietrich. Die Braut soll zur Aussteuer sieben Millionen erhalten, der Schwiegervater aber zur Bedingung gemacht haben, daß der Fürst Sulkowski auch den Namen Dietrich dem seinigen anreibe.

In einigen Gegenden der österreichischen Monarchie sind neuerlich Krankheiten unter dem Wilde, besonders unter den Hasen, zum Ausbruch gekommen.

Gmünd. (Landwirthschaftliches.)

Die seit ein paar Jahren abweichenden Witterungs-Verhältnisse und das sorgenlose Neben- und Untereinander-Bauen der Kartoffeln haben manche Krankheiten unter diesen Gewächsen erzeugt. In dem vergangenen nassen Jahre sind unter den Kartoffeln mit rothen Häuten auffallend viele gewachsen, welche ein rothes Fleisch haben, die zum Verspeisen untauglich sind und nicht wieder ausgelegt werden sollten. — Man muß daher, um einen reinen Saamen zu erhalten, alle Kartoffeln, seien sie groß oder klein, zerschneiden und die rothgestreiften zur Fütterung, die fehlerfreien aber zum Ausstecken verwenden. — Es versteht sich von selbst, daß weiße und nicht verdächtige Kartoffeln diese Sorgfalt nicht bedürfen, wohl aber die auf dem Markte erkaufen.

Jos. KENZ.

Schranntenpreise.

(Nach Sri. u. Schfl.)

	Kernen.						Roggen.						Gerste.						Haber.							
	beste		mittel		gering		beste		mittel		gering		beste		mittel		gering		beste		mittel		gering			
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
Gmünd																										
den 9. April 1845.	1	34	1	30	1	26	1	20	1	18	—	—	1	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schorndorf, 8. April	12	8	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidenheim, 7. "	1	33	1	33	1	27	1	18	1	16	1	15	1	16	1	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ulm, 5. "	1	48	1	39	1	30	1	20	1	17	1	15	1	24	1	16	1	15	—	52	—	42	—	34	—	—
Winnenden, 3. "	12	8	12	—	11	36	9	36	8	48	8	32	9	4	8	32	8	16	5	—	4	36	4	24	—	—
Winnenden. Erbsen 1 fl.	36	fr.	Linsen 1 fl.		32	fr.	Wicken 48 fr.		Welschkorn 1 fl.		12	fr.	Ackerbohnen 1 fl.													

Mehl- und Brod-Preise von Gmünd.

Vierling Schönmehl 21 fr. Der 6pfündige Laib Brod 17 fr. Der Kreuzerweck muß wägen 7½ Loth.

Brod- und Fleisch-Preise von Schorndorf.

8 Pfund Kernenbrod 22 fr. 1 Kreuzerweck soll wägen 8 Loth. — 1 Pfund Ochsenfleisch 8 fr. Rindfleisch 8 fr. Kalbfleisch 7 fr. Schweinefleisch 8 fr. dtw. unabgez. 9 fr.